

OHE-KURIER

OBERHAUSEN - HUGLFING - EGLFING

INFORMATIONEN UND SOZIALDEMOKRATISCHE MEINUNGEN

50 Jahre Informationen für das Hungerbachtal

Liebe Leserinnen und Leser – nein, diese Ausgabe der Zeitung „OHE-Kurier“ ist nicht mit Künstlicher Intelligenz erstellt. Wir, die Redakteure, sitzen selbst am PC und überlegen uns, welche Themen aus dem Hungerbachtal für Sie interessant sein können. Und oft erfahren Sie auch unsere Meinung zu diesen Themen.



Fast so alt wie der OHE-Kurier: Die Verbandsschule an der Seeleite, hier ein Foto aus dem Jahr 2007, wurde 1976 fertiggestellt

Sie werden verstehen, dass wir ein kleines bisschen stolz auf unser Durchhaltevermögen sind. Seit 1975 gibt es den OHE-Kurier, und wir wollen Sie heute auch auf eine kleine Zeitreise durch 50 Jahre Ortsgeschichte mitnehmen. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Und außerdem soll das Geburtstagskind gefeiert werden, und zwar am **Samstag, 18.10.2025 ab 15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus „Beim Schmitter“ in Huglfing**. Neben einer Ausstellung zur Zeitung gibt es auch was zu Essen und zu Trinken. Wir freuen uns dabei auch über einen Besuch der Vorsitzenden der BayernSPD, Ronja Endres. Und wenn Sie ebenfalls kommen möchten, sind Sie selbstverständlich herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie.

KI – was ist denn das? Hier gibt es mehr dazu!

An manchen Dingen kommt man einfach nicht vorbei, ob man möchte oder nicht.

Das Internet zum Beispiel begleitet uns heute auf Schritt und Tritt. Die Jüngeren sind schon damit aufgewachsen, bei den Älteren gibt es vielleicht noch Berührungängste, aber man hat sich an die Sache gewöhnt.

Und jetzt platzt schon das nächste Ungetüm mit aller Macht in unser Leben. Künstliche Intelligenz, kurz KI genannt, ist auf einmal in aller Munde. Der große Heilsbringer? Oder doch eher die große Gefahr?

Wie bei jeder neuen technischen Entwicklung beschleichen Viele von uns erst mal eine ganze Reihe an Fragen. Was steckt überhaupt hinter dem Begriff? Wie funktioniert die Sache? Der SPD-Ortsverein Oberhausen-Huglfing hat sich vorgenommen, die

Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema zu informieren. Es freut uns, dass sich gleich drei kompetente Referenten bereit erklärt haben, uns die Künstliche Intelligenz näher zu bringen. Sie werden aus ihrer beruflichen Praxis berichten und anhand von Beispielen darstellen, wo wir auf diese Technik stoßen und welche Möglichkeiten sich ergeben.

Wir laden Sie ein! Am **Mittwoch, den 24. September 2025 um 19.30 Uhr im Rathaussaal Oberhausen (Schulstraße 1)** können Sie in dieser für jedermann offenen Veranstaltung mehr erfahren und Ihre Fragen stellen.

Marie Curie (1867-1934), Nobelpreisträgerin für Physik und Chemie, die sich mit Radioaktivität befasst hat, sagte: „Was man zu verstehen gelernt hat, fürchtet man nicht mehr.“ Dazu wollen wir beitragen.

OBERHAUSEN

Neuer Spielplatz in Berg

Neben der Heizzentrale der „Berger Dorfheizung“ befindet sich der neue Spielplatz in Berg. Nach der Planvorgabe von Architekt Herbert Österreicher erstellten die Bauhofmitarbeiter die Anlage.



Der neue Spielplatz im Ortsteil Berg

Auf konventionelle Spielgeräte, wie Rutsche oder Klettergerüst, wurde bewusst verzichtet, um möglichst kreatives Spielen zu fördern. So laden unter anderem eine Sandmulde zum Buddeln, Baustämme zum Klettern und ein Spielhäuschen zum Verweilen ein.

Durch die großzügige Spende einer Tischtennis-



Wer gewinnt? Die Spender bei der Übergabe der neuen Tischtennisplatte

platte gemeinsam durch den Krieger- und Soldatenverein und die Huatkameradschaft Berg konnte der Spielplatz um eine Attraktion erweitert werden, die sich bereits großer Beliebtheit erfreut.

(mw)

Heuer leider kein Badespaß am Badeweiher in Oberhausen

Der bei Groß und Klein beliebte Badeweiher in Oberhausen lädt heuer leider nicht zum Baden ein.

Waren es im vergangenen Herbst Blaualgen (Cyanobakterien), die zu Hautreaktionen auslösen und für Hunde sogar tödlich sein können, die ein Badeverbot nötig machten, so ist es in diesem Jahr ein erhöhter Nitratgehalt, der zur Wassertrübung führt.



Gerade kein Grund zur Freude: Der Badeweiher in Oberhausen

Zwar ist der Nitratgehalt noch nicht gesundheitsbedenklich, so dass ein Badeverbot nicht ausgesprochen werden muss, aber zum Baden lädt das Wasser wahrlich nicht ein.

Im Herbst, wenn sich die Fauna zur Winterruhe begibt, soll als Gegenmaßnahme der Wasserstand abgesenkt werden, dann wird der Fischbestand abgefischt und anschließend der Weiher gereinigt. Doch damit nicht genug: Bei der heuer durchgeführten vorgeschriebenen Spielplatzkontrolle wurde bemängelt, dass die Gemeinde ein künstlich angelegtes Gewässer als Freibad anbietet. In diesem Fall müsste sogar ein Bademeister ange-

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 3

OBERHAUSEN

Fortsetzung von Seite 2

stellt werden.

Fazit für die Gemeinde: Es müssen die Eichenstege abgebaut werden, keine Toiletten dürfen mehr aufgestellt sein und die Spielgeräte abgebaut werden, selbst die vorhandene Tischtennisplatte steht in der Kritik.

Kurzum: Das Gelände soll momentan möglichst

unattraktiv gehalten werden, um keine Badegäste anzulocken.

-Leider!-

Wie es mit unserem Badeweiher in Zukunft weitergeht und wann wieder ein Badebetrieb möglich ist, steht noch offen.

(mw)

HUGLFING

Eine „Renovierung“ für den Flächennutzungsplan

Bauen – aber wo? Das ist in etwa die Frage, auf die der Flächennutzungsplan eine Antwort gibt.

Jede Gemeinde besitzt so einen Plan, und wie es halt so ist: Selbst die beste Planung kommt in die Jahre und muss von Zeit zu Zeit überprüft und angepasst werden. Der Gemeinderat Huglfing befasste sich, weil das den Rahmen einer regulären Sitzung zeitlich sprengen würde, in einer Klausurtagung mit dem Thema.

Unterstützung gab es dabei vom Stadtplanungsbüro AKFU aus Germering, das die Gemeinde bereits des Öfteren in solchen Angelegenheiten beraten hat.



Dieser Bereich im Anschluss an das alte Sportgelände könnte zukünftig ein Mischgebiet sein

Dabei wurde in einer so genannten Potentialflächenanalyse ermittelt, wo es bereits heute Baulandreserven gibt, wie der künftige Flächenbedarf aussehen kann und welche Folgerungen für den Flächennutzungsplan zu ziehen sind.

Um es nochmal klar auszudrücken: Aus dem Flächennutzungsplan lässt sich kein direktes Baurecht ableiten, das passiert bei der Aufstellung

von Bebauungsplänen. Es handelt sich somit um eine grundsätzliche Überlegung, wo sich die Gemeinde Wohnbau- oder Mischgebietsflächen vorstellen kann.

Bei den vergangenen Änderungen des Flächennutzungsplanes war es in der Regel so, dass ein Bebauungsplan für eine bestimmte Fläche aufgestellt wurde und parallel dazu eine korrespondierende Anpassung des Flächennutzungsplanes erfolgte. Mit der jetzt in Gang gesetzten 25. Änderung wird an sechs verschiedenen Stellen neu geplant. Bemerkenswert ist, dass in einem Bereich eine bisher dargestellte (Wohn-)Baufläche wegfallen soll. Das ist dann sinnvoll, wenn nicht damit gerechnet werden kann, dass diese Fläche in einem überschaubaren Zeitraum für eine Bebauung zur Verfügung steht. Angst, dass in Huglfing nicht mehr gebaut werden kann, muss man trotzdem nicht haben: Mehrere Flächen, die bisher als Grünflächen dargestellt waren, sollen zukünftig entweder Wohnbauflächen oder eine gemischte Baufläche werden. Es handelt sich um Bereiche, die als Lückenschluss zur bestehenden Bebauung angesehen werden können. Dazu kommt noch eine gewerbliche Baufläche.

Die Gretchenfrage bei diesen Überlegungen ist, in welchem Umfang die Gemeinde in den nächsten Jahren wachsen wird. Bei einer durch Zahlen des Statistischen Landesamtes untermauerten Prognose dürften bis 2042 knapp 200 Einwohner dazukommen. Und auch den demographischen Wandel gilt es zu berücksichtigen: Sowohl die Nachfrage nach kleineren als auch nach seniorengerechten Wohnungen dürfte auch in Huglfing zunehmen.

(bk)

HUGLFING

**Richard Listle zum 2. Bürgermeister gewählt**

Nach dem Tod von Gemeinderat und bisherigem Bürgermeister-Stellvertreter Harald Bauer (CSU/Bürgervereinigung) im Frühjahr musste der Huglfinger Gemeinderat in seiner Sitzung im Mai einen neuen 2. Bürgermeister wählen. Das Gremium war sich einig, dass nur Richard Listle (SPD/Unabhängige), mit seiner über 30-jährigen Erfahrung im Gemeinderat, diese Lücke füllen kann. Listle wurde in der vorgeschriebenen geheimen Wahl mit 15 Stimmen und damit ohne Gegenstimme gewählt.

Die Huglfinger Bürgerinnen und Bürger kennen ihn nicht nur als langgedienten Mandatsträger (bei der Kommunalwahl 2020 war er übrigens der „Stimmenkönig“), sondern auch als engagierten Sportler. (wg)

OBERHAUSEN

Die WIRschaft – ein Treffpunkt für alle

In der alten Bäckerei Schregle mitten im Ort entsteht etwas Neues: die **WIRschaft**.

Die **WIRschaft** ist ein Ort für die Dorfgemeinschaft. Jung und Alt kann sich hier treffen- ohne Einladung oder Anmeldung. Sie bietet Raum fürs Mitmachen. Wo man sich kennenlernen,



austauschen, Interessen teilen und Neues entdecken kann. Die **WIRschaft** ist kein Geschäft und keine Gastronomie. Wer einen Kuchen oder etwas Herzhaftes möchte, holt sich dieses bei den umliegenden Anbietern.

In der **WIRschaft** passiert das, was die Menschen sich wünschen. Denn jeder kann sich informieren, seine Ideen einbringen und Anregungen geben. So nutzten etwa 30 Besucherinnen und Besucher trotz des Regenwetters den Infostand am 2.8.25 um rege davon Gebrauch zu machen. Die Akteure um Christof Wiedmann, Almut Angele und Peter Vogel freuten sich über eine wachsende Zahl von „Ideenzetteln“ an der Stellwand.

Es zeichnet sich klar ab, dass es in der **WIRschaft** „Offene Zeiten“ zum Ratschen, spielen, lesen... geben wird. Und es werden regelmäßige Angebote gemacht. Die Kleinen wünschen sich Bastelnachmittage, die etwas Älteren Kicker- oder

Dartturniere, ein Leseclub wäre fein und eine Senorinnengruppe möchte regelmäßig Rummikub spielen. Es soll eine regelmäßige „digitale Sprechstunde für Senioren“ oder einen „Elterntalk“ geben. Auch eine Energieberatung ist angedacht. Lesungen, Vorträge und Ausstellungen sollen noch mehr Leben in die Räume bringen. Diese Einzelveranstaltungen werden, wie alles in der **WIRschaft**, nur gegen eine Spende entlohnt. Sie lebt vom ehrenamtlichen, bürgerschaftlichen Engagement.

Das haben auch die Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder und die lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel (LAG) zu schätzen gewusst. So kam die Gemeinde als Vermieter der AG **WIRschaft** durch die unentgeltliche und unbefristete Vermietung entgegen. Die LAG genehmigte Leader-Fördergelder in Höhe von knapp 5000 Euro für die Inneneinrichtung. Derzeit werden die Räumlichkeiten der ehemaligen Bäckerei saniert und renoviert, was die Gemeinde unabhängig von der Nutzung geplant hatte. Die Eröffnung der **WIRschaft** ist für den Oktober geplant.

Die **WIRschaft** möchte auch anderen Gruppierungen die Möglichkeit eines festen Treffpunktes geben. Denn nicht jede Vereinigung/Gemeinschaft verfügt über feste Räumlichkeiten in Oberhausen. Also melden Sie sich, wenn Interesse besteht mitzumachen, Räumlichkeiten gesucht werden oder Sie über Angebote informiert werden wollen. Kontakt über: wir@wirtschaft.eu oder Handy 0160-7940902 oder Tel. 1012 jeweils Almut Angele.

(aa)

HUGLFING

Ferienprogramm

Sport, Musik, Basteln und mehr; viele interessante Angebote der Vereine gab es auch im diesjährigen Ferienprogramm in den Gemeinden. Beim Ausflug der Nachbarschaftshilfe in das Bergbaumuseum nach Peißenberg nahmen Kinder aus Oberhausen und Huglfing teil. Interessiert lauschten sie den kindgerechten und spannenden Worten bei der Führung durch die Ausstellung und den Tiefstollen. Mit ihren Fragen zeigten die Kinder ihre Neugier. Wie im Flug war der Nachmittag vergangen und die Kleinen nahmen viele Eindrücke aus der Zeit ihrer Groß- und Urgroßväter mit nach Hause.

(wg)



Da fehlt doch was!



Die Uhr ist ab: In der Mitte des Bildes sieht man die beiden kleinen Abdeckungen, die als „Erinnerungsstücke“ verbleiben sind.

Williams Wetsox kann man des Öfteren am Huglfinger Bahnhof finden. Was man allerdings nicht mehr findet, ist die Bahnhofsuhr, die jahrzehntelang den Fahrgast mahnte, sich zu sputen – oder auch unbestechlich anzeigte, wie viel Verspätung der Zug bereits hatte. So richtig gut war es allerdings um die Uhr in der letzten Zeit nicht mehr bestellt. Es gab eine „Oberhausener Zeit“ auf der Nordseite und eine „Huglfinger Zeit“ auf der Südseite. Es stimmte am Schluss weder die eine noch die andere.

Was war zu tun? Nachdem sich die Deutsche Bahn beim Verkauf des Bahnhofsgebäudes an die Gemeinde im Jahr 2006 das Eigentum an der Bahnhofsuhr ausdrücklich zurückbehalten hatte (nebst verschiedenen anderen Rechten), wäre eine Anfrage dort doch das Richtige, ob denn die Uhr nicht repariert werden könnte. Gesagt – getan. Und nach einiger Zeit gibt es sogar eine Antwort, allerdings nicht die gewünschte: Die Bahn teilt nämlich mit, dass die Uhr „dem neuen Eigentümer“ gehört und somit sich in dessen Verantwortung befinde. Und damit die Übernahme der Verantwortung nicht zu schwer wiegt, wurde die Uhr gleich abmontiert, obwohl sie angeblich doch jetzt der Gemeinde gehört...

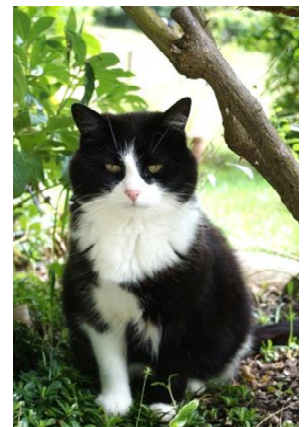
(bk)

TIERFREUNDE IM HUNGERBACHTAL AUFGEPASST

Kennzeichnungspflicht für Katzen

Ab 1. November 2025 tritt im Landkreis Weilheim-Schongau eine neue Verordnung in Kraft. Hierbei werden Katzenbesitzer in die Pflicht genommen, ihre freilaufenden Tiere kennzeichnen und registrieren zu lassen. Letzteres ist bei Tasso e.V. oder findfix kostenlos. Die Kennzeichnung kann jederzeit mittels Chip über eine Spritze oder aber während einer Narkose durch eine Ohrtätowierung durchgeführt werden. Sinn und Zweck ist es, dass herrenlose, verwilderte Hauskatzen so schneller identifiziert werden können und Katzen mit Besitzer schneller wieder zu ihren Besitzern nach Hause gebracht werden können. Vor allem aber erhofft man sich auf diese Weise, der steigenden Zahl von verwilderten Katzen und dem damit verbundenen Tierwohlproblemen Herr zu werden. Mit der Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht appellieren die Verantwortlichen auch an die Katzenhalter, ihre Tiere kastrieren zu lassen, um einen weiteren Anstieg der unkontrollierbaren, freilebenden Katzenpopulation zu verhindern.

(cve)



50 JAHRE OHE-KURIER

Als im Jahr 1975 der erste „SPD-Bericht“ erschien, waren die Themen eher noch bundespolitischer Natur, schließlich wurde 1976 ein neuer Bundestag gewählt. Schon nach der 2. Ausgabe wurde das Blatt dann in „**OHE-Kurier**“ umbenannt: **O** für **O**berhausen, **H** für **H**uglfing und **E** für **E**gging. Zunehmend wurden die Themen ortsbezogener, mit den wiederkehrenden Schwerpunkten: Schule, Kindergarten, Jugend, Trinkwasser, Abwasser, Energie, Verkehr und Wohnen. Für unsere Jubiläumsausgabe wollen wir uns drei dieser Schwerpunkte vornehmen und in Stichpunkten an einzelnen Beispielen darstellen, was dazu innerhalb der letzten 50 Jahre in unserer Zeitung zu lesen war:

Energie:

- 1979 berichtet der OHE-Kurier über eine erste Solarthermieanlage in Huglfing-Nord, Marke Eigenbau. Auch der Gemeinderat hatte sich damit befasst, denn das Dach wurde „baulich und optisch verändert“.
- Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im Jahr 1986 beschäftigen sich die Gemeinderäte in Huglfing und Oberhausen mit der Atomenergie und deren Gefahr für die Menschen. Der OHE berichtete darüber.
- 1989 befasst man sich mit Strom aus Windenergie und Heizen mit Solarthermie und Wärmepumpen, sowie Kraft-Wärme-Kopplung (Heizen und Stromerzeugung aus Biomasse).
- 1998: Fossile Brennstoffe erhöhen den Treibhauseffekt durch CO₂ und schädigen so unser Klima. Der SPD-Ortsverein organisiert eine Veranstaltung „Die Sonne scheint gratis“ über Solarthermie und Photovoltaik.
- 2002 stehen „Erneuerbare Energien“ und deren Förderungsmöglichkeiten im Vordergrund. Die neue Sporthalle und die Schule werden mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet. Ein Jahr später wird auf der Schulturnhalle das erste Bürgerkraftwerk, eine Photovoltaikanlage mit 30 kWp, errichtet. Im Jahr darauf beschließen 15 weitere Anteilseigner, eine 15 kWp-Anlage auf dem Huglfinger Sportheim zu finanzieren.
- 2009 geht in Unteregging ein Biomasse-Heizkraftwerk in Betrieb, neben einem Fabrikgebäude werden mehrere Wohnhäuser angeschlossen.
- 2012 baut die Gemeinde Huglfing im „Wohnen beim Schmitter“ eine Hackschnitzelheizung für

17 Wohnungen und den Kindergarten sowie ein weiteres Wohngebäude.

- 2018 wird die Straßenbeleuchtung in Huglfing auf LED umgestellt. Der Gemeinderat beschließt einen kompletten Umbau anstelle einer Umsetzung in Etappen, wie ursprünglich geplant. Künftig wird hier nur noch ein Bruchteil des Stromes verbraucht.
- 2022: „Die Energiewende fängt bei uns an“, die Sonne scheint bei uns mehr als 1700 Stunden pro Jahr.

• 2024 Am „Alten Sportplatz“ werden zahlreiche Tiefenbohrungen für die Heizung der künftigen Häuser niedergebracht.

In den vergangenen Jahrzehnten ist „Energie“ immer wieder in Veranstaltungen und Berichten aufgetaucht. Zurzeit werden in Oberhausen und Huglfing neue Heizkraftwerke geplant.

Verkehr:

- Bereits im November 1975 setzt sich der SPD-Ortsverein für sichere Querungen und Tempo 30 an der B 472 in den Bereichen Moosmühle/Seeleite und zur Sportplatzsiedlung ein.
- April 1976: Eine Ampelanlage zur Sportplatzsiedlung und von Oberhausen zum Bahnhof wird abgelehnt. Die Bahn macht seit 20 Jahren Verluste und der damalige Verkehrsminister Seehofer (CDU) fordert „mehr Güterverkehr auf die Straße“.
- 1979: Der Oberhausener Gemeinderat befürwortet die Dringlichkeit der geplanten Autobahn Penzberg-Lindau mit Abfahrten in Huglfing und Böbing. In Huglfing ist die Mehrheit dagegen. Im Ortsbereich von Huglfing wird die Bundesstraße teils verlegt und Engstellen beseitigt. Für Oberhausen wird ein Stück Gehweg am Bahnhof gebaut, die dafür vorgesehene Ampel (bei der Autowerkstatt Hel-

So sah er früher aus: Eine Ausgabe des OHE-Kurier aus dem Jahr 1994



Bitte lesen Sie weiter auf Seite 7

50 JAHRE OHE-KURIER

Forstsetzung von Seite 6

fer) aber nicht genehmigt. Die Bahn feiert ihr 100-jähriges auf der Strecke Weilheim – Murnau. Nachdem die Planungen für die Autobahn beendet sind, gibt es erste Überlegungen für eine Umfahrung von Huglfing.

- 1986 wird im Zusammenhang mit der Fernsehserie „Waldhaus“ über eine Sperrung einer Gemeindestraße für Omnibusse nachgedacht. Der ausbleibende Erfolg der Sendung macht weitere Schritte unnötig.
- 1989 setzen sich Oberhauser SPD-Gemeinderäte für einen Radweg nach Polling ein.
- 2004: Mit der Feier zu „125 Jahre Bahnhof Huglfing“ beginnt auch der Bau des neuen elektronischen Stellwerks und mehrere unbeschränkte Bahnübergänge werden geschlossen, andere werden sicherer ausgebaut.



- Ende 2006 kauft die Gemeinde Huglfing den Bahnhof, um den Haltepunkt attraktiver zu machen und ihn so zu erhalten. Oberhausen erhält eine Unterführung der Bundesstraße Richtung Berg. Die SPD stoppt die weitere Privatisierung der Deutschen Bahn AG.
- 2013 befragt der SPD-Ortsverein die Nutzer der Bahn zum neuen „Werdenfelstakt“: Mit der Zugfrequenz sind die Leute zufrieden, die Pünktlichkeit lässt zu wünschen übrig und mit dem neuen Fahrkartenautomat können sich die meisten nicht anfreunden.
- 2016 kommt der Wunsch nach Tempo 30 in der Oberhauser Dorfstraße auf.
- 2019 wird in Huglfing Carsharing eingeführt, es wird aber wegen Corona schlecht angenommen.
- 2021 gibt es in Huglfing eine Veranstaltung zum Thema „Flexibel und bedarfsgerecht unterwegs“ – den öffentlichen Nahverkehr leistungsfähiger und klimaschonender machen.
- Im Sommer 2022 gingen Oberhausener Bürger und Bürgerinnen für Tempo 30 auf die (Dorf-)Straße. Mit dabei war auch die bayerische SPD-Landesvorsitzende Ronja Endres.

Kinderbetreuung:

- Im Jahr 1976 laufen Planungen zur Einrichtung eines Kindergartens in Oberhausen für die drei

(!) Gemeinden des Hungerbachtals. Der OHE-Kurier spricht sich für einen Zweckverband als Träger aus.

- Die größte Einnahmequelle des Kindergarten-Zweckverbandes im Jahr 1980 sind die Elternbeiträge in Höhe von 35.000 DM. Zum Vergleich: Die Gemeinde Huglfing hat im Jahr 2024 für die gemeindliche Kindertagesstätte rd. 106.000 € eingenommen.
- Über Platzprobleme im Kindergarten Oberhausen wird im Dezember 1985 berichtet. Mit 82 Kindern (aus drei Gemeinden) ist die Einrichtung an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt.
- Die Titelzeile im März 1988 lautet: „Kindergarten für Huglfing?“
- 1990: Nach Huglfing wird auch Eglfing aus dem Kindergartenzweckverband ausscheiden.
- Ab Herbst 1993 wird in Oberhausen eine erweiterte Vormittags-Kindergartengruppe angeboten, die Betreuung erfolgt bis 13.30 Uhr.
- Im Juli 1995 wird über die Fertigstellung eines Erweiterungsbaus am Huglfinger Kindergarten berichtet, der eine dritte Gruppe ermöglicht.
- 2002 wird eine zusätzliche Gruppe im Untergeschoß des Kindergartengebäudes in Huglfing untergebracht.
- Im August 2007 ist das bestens bekannte Westenriederhaus in Oberhausen bereits Thema im OHE-Kurier: Hier wird eine neue Kinderkrippe eingerichtet.
- 2009 zieht Huglfing nach: Auch hier wird eine Kinderkrippe eröffnet.
- Über die Diskussion „Kinderkrippenausbau oder Betreuungsgeld“ wird im Juli 2012 berichtet. Auch Eglfing hat nun eine Kinderkrippe.
- Im Juli 2018 ist das neue Kindergartengebäude in Oberhausen fertig. Die Gemeinde Huglfing baut einen weiteren Gruppenraum an das Bestandsgebäude an – langsam geht der Platz aus.
- Dass die Sanierung und Erweiterung eines Kindergartens, zumal in einem denkmalgeschützten Gebäude, nicht ganz einfach ist, wird in der Ausgabe 2/2023 anhand des Kindergartens Eglfing dargestellt.

Auch wenn es in den letzten Jahren etwas ruhiger um das Thema Kinderbetreuung geworden ist: Die Zusammenstellung zeigt, dass auch hier die Nachfrage und die Anforderungen im Laufe von 50 Jahren angestiegen sind.

(wg/bk)

TERMINE

 **Mittwoch, den 24. September 2025 um 19.30 Uhr im Rathaussaal Oberhausen (2. OG)**
KI – Was ist das?

Flohmarkt am Bahnhof am 03.10.2025, 13.30-17.00 Uhr

50 Jahre OHE-Kurier
18.10.2025 ab 15 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus „Beim Schmitter“, Ringstr. 34, Huglfing



Die Spannung steigt...

...denn am 30. September werden die Huglfingerinnen und Huglfinger erfahren, wie sie beim Wettbewerb Entente florale abgeschnitten haben. Eine ganze Busladung wird Bürgermeister Markus Huber nach Velenje in Slowenien begleiten, um dort im Rahmen einer offiziellen Zeremonie an der Preisverleihung teilzunehmen. Bereits am Nachmittag gibt es in der Altstadt von Velenje einen Europamarkt, an dem sich neben den anderen Wettbewerbsteilnehmern auch Huglfing beteiligen wird.

DAS OHE-RÄTSEL

Das Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Silben für die Antworten zu den untenstehenden Fragen:

ba-brin-de-de-en-en-for-freu-ger-heils-in-kenn-ma-mei-mul-nung-on-sand-ster-ti-zeich-zeit

Frage 1	Wer ein Freibad betreibt, muss einen ... einstellen (5. und 6. Buchstabe)
Frage 2	Seit 50 Jahren gibt es vom OHE-Kurier ... aus dem Hungerbachtal (1. und 2. Buchstabe)
Frage 3	In der ... im Spielplatz Berg kann man Buddeln (6. und 3. Buchstabe)
Frage 4	Viele fragen sich, ob die KI der große ... ist (10. und 5. Buchstabe)
Frage 5	Wenn Sie am 18.10. zu unserer Veranstaltung „50 Jahre OHE-Kurier“ kommen, dann ... wir uns (1., 2. und 3. Buchstabe)
Frage 6	Katzen brauchen im Landkreis ab dem 01.11. eine ... (7., 9. und 2. Buchstabe)
Frage 7	Die Bahnhofsuhr zeigte lange eine falsche ... an (3. und 4. Buchstabe)

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 30.09.2025 an den OHE-Kurier, Tuffweg 1, 82386 Huglfing oder per Mail an: oze@spd-oberhausen-huglfing.de (Bitte dabei Namen und Ort angeben). Unter den rechtzeitig eingegangenen richtigen Lösungen verlosen wir einen Gutschein für einen Einkauf vor Ort.

Danke fürs zahlreiche Mitmachen beim Rätsel in der Mai-Ausgabe! Der durch das Los ermittelte Gewinn ging diesmal an eine Teilnehmerin aus Huglfing. Frau Michaela M. kann sich über einen Gutschein für den Bioladen Löwenherz freuen.

Impressum

OHE-Kurier, Tuffweg 1, 82386 Huglfing, oze@spd-oberhausen-huglfing.de

Redaktion: Almut Angele (aa), Wolfgang Greza (wg), Bernhard Kamhuber (bk), Carolina von Einem (cve), Michaela Winkler (mw)

Bilder: B. Kamhuber (S. 1, 3, 4 unten, 5 oben, 7), M. Winkler (S. 2 l. oben u. rechts) R. Sonnleitner (S. 2 l. unten), A. Angele (S. 4 oben), C. v. Einem (S. 5 unten)

Redaktionsschluss: 23.08.2025